№ 230. 1838.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 2. Oktober.

Inland.

Berlin den 29. September. Des Königs Majestät haben geruht, den Kreis-Justizrath Engel zu Gleiwitz, mit Entbindung von seiner Stelle als Kreis-Justizrath im Beuthner Kreise, zum Kreis-Justizrath für den Tost-Gleiwitzer Kreis, und den Berggerichts-Rath Krickende zu Tarnowitz zugleich zum Kreis-Justizrath im Beuthner Kreise zu ernennen.

Berlin, den 27. September 1838.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst Ihren Kaiserlichen Hoheiten den Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra sind von Potsdam heute Nachmittag hier eingetroffen und in den für Allerhöchst- und Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern auf dem Königlichen Schlosse abgestiegen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großherzogin von Sachsen-Weimar, sind von Weimar, desgleichen Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande, aus dem Haag, und Se. Durchlaucht der Herzog und Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Anhalt-Dessau aus Dessau hier eingetroffen.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 14. Juli d. J. die Errichtung einer

Geographischen Kunstschule zu Potsdam

Allergnädigst zu bewilligen geruht. In dieser Schule werden junge Leute, welche sich dem Fach eines geographischen und topographischen Kupferstechers widmen wollen, nach einem Lehrplane unterrichtet, welcher die Genehmigung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten hat. Die Eröffnung der Anstalt findet am 1. April 1839 statt. Wegen der Bedingungen zur Aufnahme in dieselbe wendet man sich in portofreien Briefen an den Dr. Heinr. Berghaus in Potsdam, Professor bei der Königl. Allgemeinen Bauschule zu Berlin und Direktor der geographischen Kunstschule zu Potsdam.

Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill, ist von Torgau, Se. Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, von Borstell, von Magdeburg, der Kaiserlich Russische Ober-Schenk, Graf von Stroganoff, von Dresden, der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath von Chambeau, von Zeitz, und der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Barbeleben, ebenfalls von Zeitz hier eingetroffen.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist nach Stettin abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 23. September. Der Herzog von Orleans ist gestern in den Tuilerien angekommen und heute wieder nach Metz abgereist. Er will, wie man sagt, die Festungen an der Gränze inspiciren.

Der Temps will wissen, an der Londoner Börse gingen Gerüchte, daß dem Bruche mit Mexiko gewisse Spekulationen zum Grunde lägen, indem man die Forderungen der in Mexiko ansäßigen

Franzosen unter Preis angekauft habe und nun die Blokade mehr aus Privat-Interessen, als im Interesse der Nation betreibe.

Die neueste Nummer der (für wohlunterrichtet geltenden) Revue des deux Mondes enthält folgende bemerkenswerthe Stelle: „Die Londoner Konferenzen in Betreff der Belgisch-Holländischen Differenzen werden am 25. Sept. eröffnet werden. König Leopold scheint zwar in den Ansichten der Bevollmächtigten noch keine viel günstigere Stimme für sich hervorgebracht zu haben; dennoch hofft man, daß die Konferenzen in London unter günstigern Auspicien für Belgien beginnen werden.

Der Bon Sens meint, Marschall Valée würde seinen Abschied nehmen und General-Lieutenant Géheunec, einen nahen Verwandten des Herzogs v. Montbello, zum Nachfolger erhalten.

Spanien.

Madrid den 15. Sept. Der Graf von Toreno ist zum Grande von Spanien ernannt worden. Er behält jedoch seinen bisherigen Titel, da er auf jeden anderen, als den eines Marquis oder Herzogs, worauf er als Grande erster Klasse Ansprüche hat, verzichtet.

Es sind Depeschen vom General Espartero angekommen, worin derselbe seine Zufriedenheit über die von der Königin getroffenen Wahlen für das neue Kabinet zu erkennen giebt, und da er keinen Kandidaten für das Kriegs-Ministerium vorschlägt, so glaubt man, daß der General Aldama noch interimistisch die Leitung der Angelegenheiten dieses Departements beibehalten wird.

Der auf heute angesetzte Termin zur Uebernahme von Lieferungen für die Armee ist vorübergegangen, ohne daß sich Jemand gemeldet hätte, und doch gehen die Kontrakte der jetzigen Lieferanten mit diesem Monate zu Ende.

Von der Nord-Armee sind zwei Kolonnen, die eine, unter Maix's Befehl, nach Castilien, die andere nach Aragonien detaschirt worden.

Dem Vernehmen nach beschäftigt sich das Ministerium ernstlich mit dem Unternehmen Muñagorri's.

Großbritannien und Irland.

London den 22. Sept. Vorgestern sind Ihre Belgischen Majestäten von Windsor nach Ramsgate abgereist, wo sie sich gestern an Bord des Paketboots „Widgeon" nach Ostende einschiffen wollten.

Der Prinz George von Cambridge geht heute von Kew nach Falmouth ab, um seine Reise durch Europa anzutreten. Zunächst begiebt Se. Königl. Hoheit sich nach Gibraltar. Der Herzog und die Herzogin von Cambridge wollen eine Reise nach Schottland machen.

In einer Eisengießerei zu Newton, an der Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester, ist am 17. d. ein Dampfkessel gesprungen, wodurch 6 Arbeiter auf der Stelle getödtet und die anderen gefährlich verwundet wurden.

Den neuesten Nachrichten aus Kanada zufolge, die bis gegen Ende Augusts reichen, befand sich Lord Durham noch in Montreal und hatte die Gouverneure der verschiedenen Nord-Amerikanischen Kolonieen aufgefordert, dorthin zu kommen, um sich mit ihnen über den jetzigen Zustand der Brittischen Besitzungen in Nord-Amerika zu berathen.

Der hannoversche Correspondent des Courier bemerkt in Beziehung auf die mehrbesprochenen Hannoverschen Kron-Insignien und auf den angeblich von dem Könige von Hannover in London gewonnenen Prozeß, es sei von Sr. Majestät dem Könige von Hannover seit dessen Thronbesteigung keinerlei gerichtliche Maßregel in London angestellt worden, und wegen der Kron Insignien sei für jetzt so viel gewiß, daß die zu der Zeit, als Georg I. sein Hannoversches Reich verlassen, um nach London zu gehen, in Hannover vorhanden gewesenen kurfürstlichen Kron-Insignien nach und nach nach London gebracht, und daß davon bis jetzt noch nichts zurückgekommen sei. Die Sache würde sich zu einer Nachfrage in der nächsten Stände-Versammlung eignen.

In Nottingham und der Umgegend zählt man gegenwärtig nicht weniger als neun Personen, welche aus Frankreich angekommen sind, um Maschinen in England anzukaufen, die dann nach Frankreich gebracht werden sollen.

Die Abgabe von auswärtigem Getreide ist gestern auf 2 Sh. 8 P. gestiegen und man vermuthet, daß sie in nächster Woche auf 6 Sh. 8 P., wo nicht auf 10 Sh. 8 P. steigen werde.

Am 5. d. Abends wurde in einer Episcopalkirche zu Leicester eine junge Dame in einer Wanne mit Wasser durch völliges Untertauchen getauft. Es ist nicht allgemein bekannt, daß in der anglikanischen Kirche diese Taufe bei erwachsenen Personen stattfinden kann, wenn sie solche Gewissensskrupel halber verlangen.

Nächsten Dienstag wird der bekannte Löwen-Bändiger, Hr. van Armburgh, in dem Greenschen Ballon mit einem Tiger aufsteigen.

Deutschland.

Braunschweig den 18. Sept. Die drei, burschenschaftlicher Verbindung überführten jungen Männer, Steger, Schulz und Köhler, werden, da die von ihnen ergriffenen Mittel des Rechtes und der Gnade von keinem Einflusse auf das vom Landesgerichte gefällte Urtheil waren, in den nächsten Tagen ihre Strafe (von $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Jahren) antreten. Doch hegt man die Hoffnung, daß schon der nächste Geburtstag des Herzogs sie wieder in den Genuß ihrer Freiheit setzen wird.

Celle den 15. Sept. Die Verurtheilten appellirten bei der neulichen Anwesenheit des Königs in Celle an die Gnade des Monarchen, erhielten aber von Hannover aus den Bescheid, es müsse bei dem

Urtheil der Stader Kanzlei sein Bewenden haben. Sie haben in Folge dessen am 12. d. ihren Vertheidiger, den Advokaten Gans, abgeschickt, um eine Revision des Stader Urtheils zu veranlassen. — Man liest seit einiger Zeit in Deutschen Blättern Artikel über eine eventuelle Cession des Thronfolgerechts unseres Kronprinzen, die das angebliche Problem der Lösung nicht näher bringen. Es ist leider wenig Hoffnung vorhanden, daß der Kronprinz das Licht der Augen wiedergewinne; das eine Auge ist unrettbar, dem andern könnte durch eine Operation die Sehkraft wiedergegeben werden, allein die Aerzte scheuen sich, die Operation vorzunehmen, weil der Ausgang zweifelhaft ist. Die goldene Bulle bestimmt, daß die Successoren der Kurfürsten, also nach den eingetretenen Veränderungen der politischen Zustände auch die Hannoverschen Thronfolger, von der Regierung ausgeschlossen werden sollen, wenn sie an einem erheblichen Gebrechen leiden. Es ist aber keine Definition dieses Gebrechens, die verbindliche Gültigkeit hat, gegeben worden, und den Juristen dadurch ein weites Feld der Debatte geöffnet. Die Hannoversche Frage ist nicht gelöst. Eine allgemeine bundesstaatsrechtliche Bestimmung mangelt gänzlich.

München den 22. Sept. JJ. MM. der König und die Königin sind am 20. Sept. Vormittags von München nach Berchtesgaden abgereist.

Türkei.

Konstantinopel den 4. Sept. (Allg. Zeit.) Da die neu eingetretenen Verhältnisse keinem Zweifel über die Gesinnungen der zwei Seemächte gegen die Pforte mehr Raum zu geben schienen, hatte man sich hier einer gewissen Sorglosigkeit hinsichtlich der Zukuft überlassen, die jedoch nicht ungetrübt, sondern durch ein dunkles Vorgefühl herannahender Gefahren gestört war. Diese Ahnung geht nun in Erfüllung. Die Nachrichten, die wir aus Alexandrien erhalten, lassen den Ausbruch eines Krieges gegen den Pascha von Aegypten kaum mehr bezweifeln, und wirklich scheint Mehmed Ali kein Mittel zu seiner Erhaltung zu bleiben, als den letzten Schritt mit kühnem Muth zu wagen. Ein rasches Vorgehen Ibrahim Pascha's würde in diesem Augenblick die Pforte in die größte Verlegenheit setzen. Die Pforte versäumt indeß von ihrer Seite nichts, was in den kritischen Umständen, in denen sie sich befindet, Noth thut. Rastlose Thätigkeit herrscht in dem Kriegs-Departement. Alles, was nur irgend an militairischer Macht disponibel gemacht werden kann, wird zusammengerafft und nach Asien übergeschifft.

Vermischte Nachrichten.

Am 27., 28. und 29. Sept. wurde in dem großen Hörsaale des hiesigen Marien-Gymnasiums die alljährliche solenne Prüfung der Schüler dieser Anstalt unter angemessenen Feierlichkeiten abgehalten. Herr Direktor Stoc hatte alle Gönner und Freunde der Anstalt durch ein Programm, — eine gelehrte Abhandlung mathematischen Inhalts aus der Feder des Oberlehrers Herrn Spiller enthaltend — zu dieser Festlichkeit eingeladen, die sich dann auch zahlreich aus der Stadt und deren Umgegend einfanden. Insbesondere beehrten die Oberhirten der beiden herrschenden christlichen Konfessionen, der Erzbischof, Herr v. Dunin, und der evangelische Bischof, Herr Dr. Freymark, die Prüfung wiederholentlich mit ihrer Gegenwart. Die Feierlichkeit wurde mit einem von den Schülern gesungenen Hymnus von E. J. Hoffmann eröffnet, worauf das Examen nach Anordnung des Programms stattfand. Am letzten Tage wurden, nach einem vierstimmigen Chorgesange, zunächst von den Primanern Reden in deutscher, polnischer und lateinischer Sprache gehalten, und dann die Abiturienten von dem Herrn Direktor Stoc unter herzlichen Worten entlassen, worauf die Feier mit mehreren von den Schülern vorgetragenen Chorälen schloß. — Aus den, dem Programm angehängten Schulnachrichten erhellt, daß außer dem gewöhnlichen Klassen-Unterricht, während des Sommers wöchentlich an zwei Tagen zu je zwei Stunden den Schülern dieser Anstalt Unterricht im Turnen unter Anleitung eines eigenen Turnlehrers ertheilt wurde. In den 7 Klassen der Anstalt unterrichteten, mit Ausschluß des Gesang- und des Zeichnenlehrers, 11 etatsmäßige und ein intermistischer Lehrer; ferner ein außerordentlicher Lehrer für den evangelischen Religionsunterricht. Der Lehrgegenstände waren — mit Einschluß des Zeichnens, des Gesangs und der Kalligraphie — 17. Die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden betrug in jeder Klasse 32, nur in der Prima 34, in Summa also 234, wovon auf das Lateinische 53, auf das Deutsche 27, auf die Mathematik ebenfalls 27, auf das Griechische 25, auf das Polnische 19 und auf die philosophische Propädeutik eine kamen. Die Lehrer waren sämmtlich stark beschäftigt: sie gaben durchschnittlich 19, drei sogar 21, ja einer selbst 22 wöchentliche Stunden. Die Zahl der Schüler stieg im Laufe des Schuljahrs auf 421; davon saßen in der Prima 41, in der Sekunda 54 und in der Quinta 83. Von diesen gingen während des Jahrs 61 ab, und zwar allein aus der Prima 26, so daß am Schlusse des Jahrs im Ganzen noch 360 Schüler blieben. Entlassen wurden mit dem Zeugniß der Reife zu Ostern 3 und zu Michaelis 6; davon gingen 3 auf die Universität zu Breslau und 1 nach Halle; 5 gingen auf das hiesige geistliche Seminar, um sich der katholischen Theologie zu widmen. In dem durch die Gnade Sr. Majestät für Schüler, welche sich dem kathol. geistl. Stande widmen wollen, gestifteten und mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate wurden 42 Zöglinge frei unterhalten. Außerdem wurden in den 5 Privatstiftungen der Anstalt 24

Schüler unterhalten, und überdies eine beträchtliche Anzahl dürftiger Zöglinge mit Schulbüchern, bis zum Betrage von 37½ Thlr., frei versorgt. Zur Vermehrung der Gymnasial-Bibliothek sind (neben bedeutenden Geschenken) 100 Thaler, zum Ankauf physikalischer Instrumente 50 Thlr., für Landcharten, Zeichnungen und Vorlegeblätter 29 Thlr., zur Bereicherung des Museums 50 Thlr. und zur Vermehrung der Schüler-Lesebibliothek 75 Thlr. verwandt worden.

In der Zeitung für die elegante Welt findet sich in einer Correspondenz aus Wien ein kurioser Druckfehler. Es heißt: „Dem Redakteur Saphir wäre von der Regierung ein harter Kapaun um den Mund gelegt worden;" aus einem Kappzaum hat der Setzer den Hahn gemacht, um dessen willen der Redakteur wohl ein Hühnchen mit ihm pflükken wird.

Stadt-Theater.

Dienstag den 2. Oktober (erste Abonnements-Vorstellung) zum Erstenmale: Der Liebestrank; komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Auber.

Donnerstag den 4. Oktober polnische Vorstellung.

Freitag den 5. Oktober (zweite Abonnements-Vorstellung): Die Soldaten, Schauspiel in 5 Aufzügen von Arresto. (Gastrolle: Moses — Herr Gädemann, vom Hamburger Theater).

Bekanntmachung.

Die bei dem Königlichen Magazin hierselbst vom 1sten Januar 1839 ab vorkommenden Böttcherarbeiten sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden ausgeboten werden, wozu ein Termin auf

den 27sten Oktober c.

in unserm Amts-Lokale anberaumt ist, in welchem diejenigen Böttchermeister, welche obige Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, ihre Offerten schriftlich und versiegelt unter dem Rubro „Magazin-Böttcher-Arbeiten" einzureichen haben, einer jeden Offerte aber, zur Sicherheit derselben, eine Kaution von 50 Rthlr. baar oder in Staatspapieren beizufügen ist.

Die Bedingungen, welche diesem Geschäfte zu Grunde liegen, sind bei uns innerhalb der Dienststunden einzusehen.

Posen, den 28. September 1838.

Königliches Proviant-Amt.

In Folge meiner Anzeige in No. 20. des hiesigen Amtsblatts ist mir unter andern auch die auf dem Herzoglichen Gute Nitsche belegene Brennerei zur Einführung meines Maischverfahrens ꝛc. anvertraut worden. Der Erfolg war so, wie überall, auch hier, obgleich bei mittelmäßigem Material, über meine Verpflichtungen, worüber das unten abgedruckte Attest Zeugniß giebt. Die Herren Brennerei-Besitzer, welche meine Hülfe noch in Anspruch nehmen wollen, belieben sich bald an mich zu wenden, da ich späterhin wegen des Betriebes meiner eigenen Brennerei schwer abkommen könnte.

F. Meyer, Markt No. 64.

Herr Brennerei-Inspektor Joseph Meyer aus Posen hat durch 14 Tage den Betrieb der hiesigen Spiritus-Fabrik gegen ein, vorher kontraktlich festgesetztes Honorar, geleitet. In dieser Zeit hat derselbe vom Berliner Scheffel Kartoffeln, incl. 5 Pfund Schroth,

490 auch 500 Grad nach Tralles

gezogen, auch dem Verwalter der Brennerei Alles dasjenige gelehrt, wodurch man in den Stand gesetzt wird, ein solches Resultat zu erzielen; ich finde mich deshalb veranlaßt, nicht nur dies der Wahrheit gemäß dem Herrn ꝛc. Meyer zu attestiren, sondern erlaube mir gleichzeitig auch noch, denjenigen Herren Brennereibesitzern, die bisher diese Ausbeute noch nicht gehabt haben, anzurathen, die Hülfe des Herrn ꝛc. Meyer in Anspruch zu nehmen.

Nitsche bei Schmiegel den 26. Sept. 1838.

(L. S.) Das Herzogl. Wirthschafts-Amt.
Lehmann.

Daß ich den in meinem Hause am alten Markt No. 8. befindlichen Laden vom Oktober d. J. ab nach der 1sten Etage verlege, zeige ich einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, und wie ich auch nach wie vor die mir zu Theil werdenden Aufträge in Blech- und Messingarbeiten, ferner in Bauarbeiten von Zink, Weiß- und Eisenblech reell auszuführen bemüht seyn werde.

Müller, Klempnermeister.

Börse von Berlin.

Den 29. September 1838.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103⅛	102⅝
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103¼	102¼
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	67	66⅝
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103⅜	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103⅜	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103½	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	49	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101⅓
dito dito	3½	100⅜	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105⅓	—
Ostpreussische dito	4	—	101⅓
dito dito	3½	100⅜	—
Pommersche dito	4	—	—
dito dito	4	101¼	—
Kur- und Neumärkische dito	3½	102	—
Schlesische dito	4	—	104⅓
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	95½	—
Gold al marco	—	215½	214⅔
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 5/12
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 5/12	12 11/12
Disconto	—	3	4